



Landesausstellung im Landesmuseum Natur und Mensch, Oldenburg Neues aus der Ausstellung - 01/2007

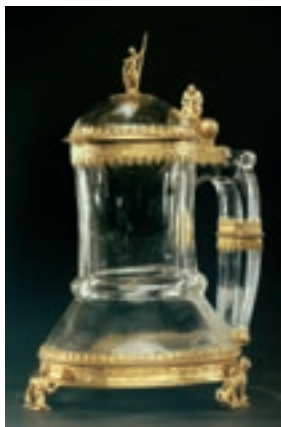
## Kaiser Friedrich II. • Eine facettenreiche Persönlichkeit

Das Landesmuseum für Natur und Mensch, Oldenburg präsentiert vom 10.02.-15.06.2008 die Landesausstellung Kaiser Friedrich II. (1194-1250). Welt und Kultur des Mittelmeerraums.

Anhand zahlreicher exquisiter Exponate aus europäischen Bibliotheken, Museen und Sammlungen wird die Persönlichkeit Friedrichs II., einer der umstrittensten, zugleich aber auch zweifellos einer der faszinierendsten Herrscher des Mittelalters, vor dem Hintergrund des Zeitgeistes und dem politischen und kulturellen Umfeld seiner Epoche aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet.

Friedrich II. verbrachte seine Kindheit auf Sizilien und erfuhr dort eine Erziehung und Bildung, die ihn entscheidend prägte. Die Insel lag im Hochmittelalter im Schnittpunkt mehrerer politischer wie kultureller Peripherien, zwischen Byzanz, West- und Mitteleuropa und der Islamischen Welt. Die Begegnung zwischen den Kulturen manifestiert sich materiell in der Kunst. Es bildete sich ein einzigartiger Mischstil aus byzantinischen, romanischen und islamischen Elementen heraus. Die entweder im Königspalast selbst oder in dessen unmittelbarer Nähe angesiedelten Hofwerkstätten zu Palermo, die *Nobiles Officinae*, in denen Muslime neben Christen aus dem griechisch-orthodoxen wie aus dem römisch-katholischen Kulturkreis tätig waren, waren eine Produktionsstätte für Meisterwerke der Schatzkunst.

Friedrichs II. Mäzenatentum umfasste nicht ausschließlich die Förderung der Kunst und des Kunsthandwerks. Schon früh ist ein ausgeprägtes Interesse Friedrichs II. an den Naturwissenschaften, vor allem an der Medizin, der Mathematik



Deckelkrug, Bergkristall und Gold, Unteritalien, 12. Jh., Wien, Kunsthistorisches Museum.



Mantel des Normannenkönigs Roger II., später als Krönungsmantel der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches verwendet; Wien, Kunsthistorisches Museum.

und der Astronomie festzustellen. Wissenschaftliche Fragestellungen stießen bereits bei Friedrichs Großvater Roger II., dem großzügigen Förderer des arabischen Gelehrten al-Idrisi auf reges Interesse.

Dieser Ausstellungsbereich widmet sich dem wissenschaftlichen Dialog zwischen Islam und Christentum im europäischen Mittelalter.

Der Hof Friedrichs II. in Palermo wurde zu einem Wissenszentrum, an dem jüdische, christliche und arabische Wissenschaftler gleichermaßen tätig waren, vor allem im Bereich der Mathematik und der Astronomie. Friedrich II. unterhielt Beziehungen zu Leonardo de Fibonacci, der während seiner ausgedehnten Reise nach Nordafrika und Syrien die indisch-arabischen Ziffern sowie die damit verbundenen Rechenoperationen kennen gelernt hatte und die Vorteile des neuen Rechensystems anpries. Die grundlegende Erkenntnis ist das Rechnen mit den arabischen Zahlen (ohne abacus), welches deutliche ökonomische Vorteile mit sich brachte und den Handel erleichterte.

Von besonderer Bedeutung ist das von Friedrich II. verfasste Traktat „*De arte venandi cum avibus*“ – Das Falkenbuch. Dieses Buch, das der Kaiser nach dem Vorbild arabischer Falkenbücher schrieb, beruht ganz und gar auf eigener praktischer Erfahrung des Autors und seiner arabischen Falkner. Das Buch ist jedoch nicht nur ein hervorragendes Lehrbuch über die Greifvogelhaltung und Beizjagd, es fasst auch bis dato vorliegende Kenntnisse u. a. zu

Anatomie, Nahrung, Lebensweise, Wanderungen und zum Flug verschiedenster Vogelarten zusammen.

Durch die Kooperation mit zahlreichen kulturellen Institutionen, z. B. mit dem Deutschen Falknerorden, bietet die Landesausstellung ein umfangreiches Begleitprogramm.



Thronfigur Friedrichs II., Original: Capua; Kopie angefertigt 1994 im Auftrag des Trifelsvereins, Annweiler; Museum unterm Trifels.

## Kaiser Friedrich II. • Die Architektur

Die Komplexität des Ausstellungsthemas lässt sich besonders durch den Einsatz moderner musealer Techniken und Methoden vermitteln. Zu einem der Themenschwerpunkte in der Ausstellung zählt die Architektur, in der zu Friedrichs Zeiten verschiedenste kulturelle Einflüsse miteinander verbunden wurden. Und um diese Gebäude virtuell transparent sichtbar zu machen – vom Grundriss bis zur Turmspitze – haben wir die Fachhochschule in Oldenburg als Kooperationspartner gewinnen können. Ihr Projekt soll im Mittelpunkt der ersten Ausgabe unserer Ausstellungszeitung stehen.

Der Fachbereich Architektur der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven erforscht im Rahmen eines Forschungsprojektes die Architektur Friedrichs II. Dabei wird neben der historischen Untersuchung ein Schwerpunkt im Bereich Angewandte Informatik gesetzt.

Alle Gebäude Friedrichs sind entweder umgebaut, verändert, einige auch zerstört worden. In den früheren Jahrhunderten sind nicht nur die Gebäude, sondern auch die Städte und Landschaften um die Architekturen umfassend verändert worden.

Ziel des Forschungsprojektes ist daher die virtuelle Rekonstruktion der Gebäude in deren Originalzustand, soweit dies zu erforschen ist. Es soll in der Ausstellung im Landesmuseum vorgestellt, verglichen und in den zeitlichen Kontext mit anderen Schwerpunkten gebracht werden.

Gemeinsam mit Studierenden sind 5 Projekte aus der reichen Schaffensphase Friedrichs ausgewählt und bereits aufgemessen und dokumentiert worden: Castel del Monte und die Kastelle Maniace in Syracus, Ursino in Catania, der Kaiserpalast in Lucera und das Castello di Termoli.

Sie sollen einerseits im heutigen Zustand als Modell und andererseits im ursprünglichen Zustand als virtuelle Modelle rekonstruiert und in ihren verschiedenen Zuständen gezeigt werden. Es handelt sich dabei um herausragende Gebäude, die jeweils sehr unterschiedliche Aspekte der Architektur darstellen, sowie einen unterschiedlichen



Castel Ursino, Catania.



Castel del Monte, Apulien.

Grad an rechnergestützter Rekonstruktion und Animation erfordern. Für die detailgenaue Ergänzung nicht mehr vorhandener Bauteile sind im Mai und Juni 2007 fünfzehn weitere vergleichbare Kastelle Friedrichs in Süditalien und Sizilien untersucht und dokumentiert worden.

Die Fachhochschule und das Landesmuseum unterstützen diese Arbeit mit einem erheblichen finanziellen Betrag.

Das Projekt wird betreut von Prof. Dipl.-Ing. Jens Peter Thiessen - Architekturinformatik und -visualisierung, Prof. Dr.-Ing. Lutz Beckmann - Baugeschichte, Prof. Dipl.-Ing. Julia Bargholz - Gestaltung und Darstellung und Dipl.-Ing. Almut Wolff - Organisation.



Bei der Arbeit: Zeichnungen prüfen.

Im laufenden Semester arbeiten 19 Studierende aus dem 4. und dem 6. Semester an der Dokumentation und Rekonstruktion der Kastelle. Dazu sind bereits zwei Forschungsreisen nach Sizilien und Apulien durchgeführt worden, auf denen neben vielen Ausmaßzeichnungen auch ca. 10.000 Bilder und 10 Stunden Film entstanden sind.

Im Sommer wird eine weitere Gruppe von etwa 20 Studierenden in enger Abstimmung mit dem Museum die Ausstellungsgestaltung

planen und im Laufe des Jahres umsetzen unter der Leitung von Prof. Walter Stridde - Entwerfen und Konstruieren, Prof. Volker Kuhnen - Entwerfen und Darstellung und Dipl.-Ing. Dieter Evers - Organisation.



Castel del Monte, Apulien.

Für die Studierenden hat diese Projektarbeit einen besonderen und einmaligen Wert. Anders als im engen Stundenplan des Studiums werden hier verschiedene Fächer in einem Thema gebündelt und greifen unmittelbar ineinander: Freies Zeichnen, Vermessung, Modellbau, Photographie, Darstellungstechnik, Baugeschichte und Informatik (CAD, 3D Modelling und Filmschnitt).

### Impressum

#### Herausgeber:

Landesmuseum Natur und Mensch  
Damm 38-44  
26135 Oldenburg  
Tel.: (0441) 9244-300  
Fax: (0441) 9244-399

Mail: [museum@naturundmensch.de](mailto:museum@naturundmensch.de)  
Internet: [www.naturundmensch.de](http://www.naturundmensch.de)

#### Redaktion und Gestaltung:

Landesmuseum Natur und Mensch  
Corinna Endlich, Elvira Spiller, Torsten Schöning

#### Kontakt:

[corinna.endlich@naturundmensch.de](mailto:corinna.endlich@naturundmensch.de)

Die Ausstellung wird gefördert durch:



Medienpartner:



Kooperationspartner:

